

# ANHANG



**leere Seite**

## ANHANG 1: SCHUTZGEBIETE

### 1.1 Auflistung der Schutzgebiete

#### Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete in Aidlingen

Aus: Verzeichnis der Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete des Landes Baden-Württemberg

##### Naturschutzgebiete

NSG 134: Storrenberg

Region Mittlerer Neckar, LK Böblingen, G Aidlingen, F 12,4 ha, TK 7319, VO 14.03.1985 (GBI. v. 24.05.1985, S. 138)

Reich strukturierte Landschaft, eng miteinander verbundene Heide- und Wiesenflächen, Gebüsch, Hecken, Steinriegeln und wertvollen Sukzessionsflächen.

NSG 135: Venusberg – Wolfsäcker – Besental/Halde

Region Mittlerer Neckar, LK Böblingen, G Aidlingen, F 115,0 ha, TK 7219, 7319, VO 13.04.1985 (GBI. v. 25.05.1985, S. 140).

Reich strukturierte Landschaft von eng miteinander verbundenen Heide-, Wald- und Wiesenflächen, Gebüsch, Hecken, Steinriegeln und wertvollen Sukzessionsbereichen als Lebensraum einer vielfältigen Flora und Fauna.

NSG 157: Kasparsbrunnen-Ried-Binn

Region Mittlerer Neckar, LK Böblingen, G Aidlingen, Grafenau, F 53,2 ha, TK 7219, VO 23.12.1988 (GBI. v. 31.01.1989, S. 21).

Die Würmaue zwischen Aidlingen und Grafenau-Döffingen mit weitläufigen Talauwiesen als prägende Glieder einer Kulturlandschaft (NR: Obere Gäue)

##### Landschaftsschutzgebiete

7.31: Wacholderheide am Steinenberg

G Aidlingen, F 3 ha, TK 7319, VO 04.09.1953 (Amtsbl. LK Calw v. 04.09.1953).

Schöne Schafweide mit Wacholder.

7.50: Würmtal mit Schwippetal, Venusberg mit Umgebung, Teil des Irmtales

G Aidlingen, Grafenau, Stadt Sindelfingen, F 483 a, TK 7219, 7319, VO 10.10.1974 (Böblinger Bote v. 26.10.1974), VO 13.04.1985 (Änd. s. NSG 1.135), VO 23.12.1988 (Änd. s. NSG 1.157), VO 20.09.1995 (Änd. s. LSG 1.7.87), VO 18.10.1995 (Änd. s. LSG 1.7.88).

Heckengäulandschaft mit Wiesentälern im Gebiet des Muschelkalks.

7.51: Gärtringer Tal mit Eckberg, Bärenstall, Heckental, Steinenberg, Höhnle, Unterer Grund mit Umgebung

G Aidlingen, Gärtringen, F 313 ha, TK 7319, VO 10.10.1974 (Böblinger Bote v. 26.10.1974).

Typische Heckengäulandschaft im Gebiet des Muschelkalks.

7.52: Teile des Storrenberges mit Umgebung

G Aidlingen, F 9 ha, TK 7319, VO 10.10.1974 (Böblinger Bote v. 26.10.1974), VO 14.03.1985 (Änd. s. NSG 1.134).

7.53: Gelände um das Götzenwäldle und den Unholdbühl

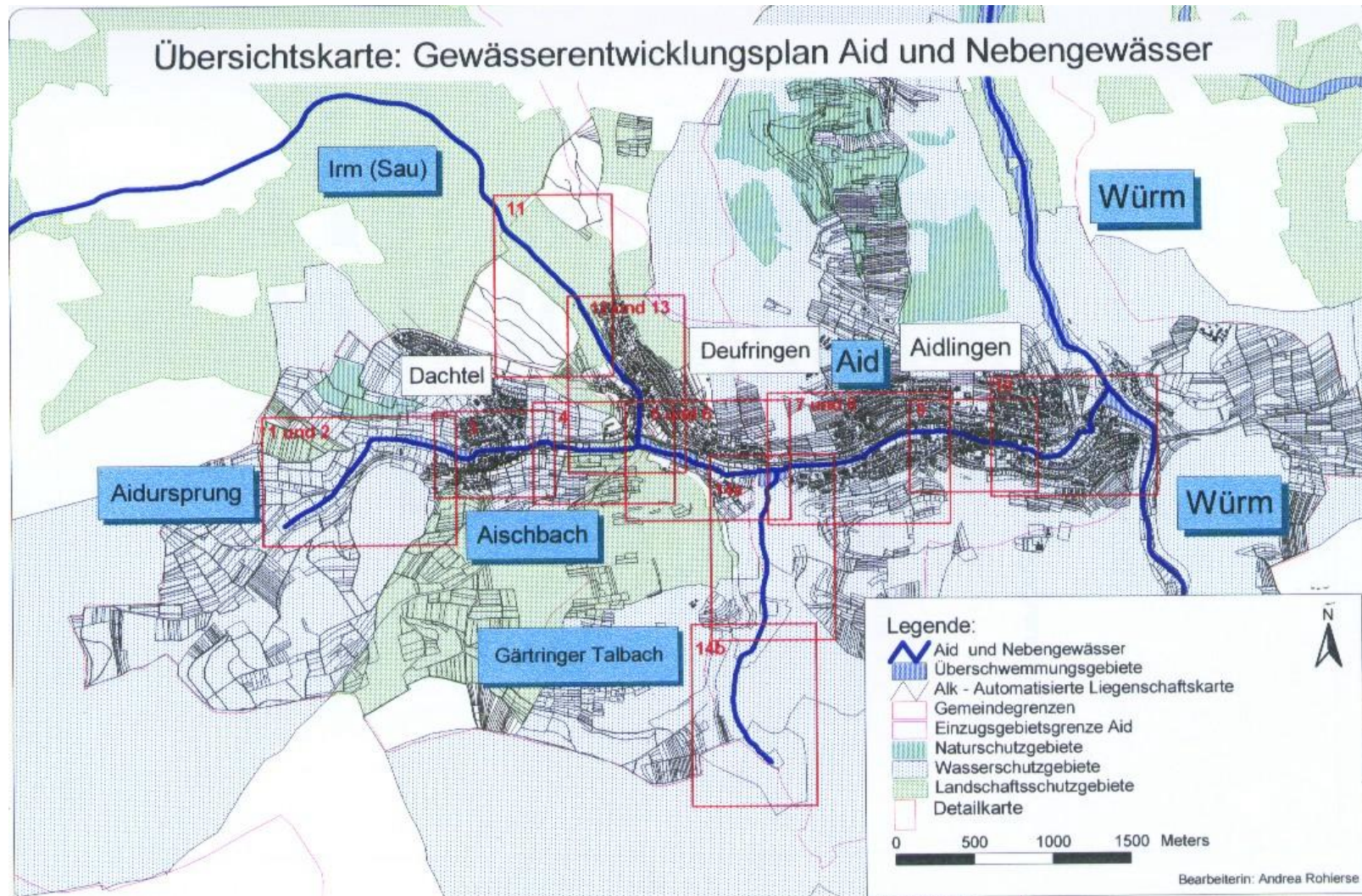
G Aidlingen, F 25 ha, TK 7319, VO 10.10.1974 (Böblinger Bote v. 26.10.1974).

7.54: Würmtal zwischen Aidlingen und Ehningen mit angrenzendem Gelände

G Aidlingen, Ehningen, F 112 ha, TK 7319, VO 10.10.1974 (Böblinger Bote v. 26.10.1974).

Wiesental mit angrenzenden bewaldeten Talhängen.

1.2 Übersichtskarte: Gewässerentwicklungsplan Aid und Nebengewässer





1.4 Geschützte Lebensräume





Gemeindeentwicklung Aidlingen



## **ANHANG 2: SPORTSTÄTTENENTWICKLUNGS- PLAN (KURZFASSUNG)**



Die Gemeinde Aidlingen hat im Jahr 2001 einen Sportstättenentwicklungsplan in Auftrag gegeben, um für weitere Entscheidungen im Sportstättenbau gesicherte Ergebnisse zu Angebot und Bedarf für die nächste Dekade zu erhalten.

Hierzu wurden die Vereine angeschrieben und gebeten, ihre Mitgliederentwicklung 1990-2000, die Altersstruktur und die von ihnen genutzten Sportanlagen zu benennen.

### **2.1 Begriff, Inhalt, Ziel**

Ein Sportstättenentwicklungsplan analysiert und bewertet die zur Verfügung stehenden Sportanlagen und setzt diese in Relation zur Bevölkerung, Vereinen und Schulen aufgrund vorliegender Richtlinien. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft hat im Jahr 2000 einen Leitfaden für die Sportstättenentwicklung veröffentlicht. Dieser dient der vorliegenden Arbeit als Basis. Die Bedarfsermittlung erfolgte hier nicht über die einzelne Person, sondern über die Schulen und Vereine und sonstige Institutionen, die Sportaktivitäten anbieten.

Der Inhalt ist die Bestandsaufnahme und die Bewertung der vorhandenen Sportanlagen, der Auslastungsgrad der Nutzung, basierend auf den Grundsätzen und Orientierungswerten des Kultusministeriums Baden-Württemberg und die daraus zu folgernde Entwicklung von Sportanlagen.

Ziel des Entwicklungsplanes ist die Bereitstellung sportlich nutzbarer Einrichtungen für den effektiv und potentiell sporttreibenden Teil der Bevölkerung in vertretbarer Entfernung, wo auch die Sportart ausgeübt werden kann, die der Bürger betreiben möchte.

### **2.2 Allgemeine Entwicklung / Wertewandel**

Die allgemeine Entwicklung im Sport war bisher gekennzeichnet durch einen hohen Versorgungsgrad an Sportstätten bei sinkender Bevölkerung, allerdings mit Veränderungen in der Altersstruktur: Abnahme der Zahl der Kinder und Jugendlichen bei gleichzeitiger Zunahme der älteren Menschen.

Die Freizeit und deren Nutzung für soziale Kontakte, Gesundheit und Gemeinschaftserlebnis steht in den letzten Jahren immer mehr im Vordergrund. Durch den höheren Wert der Freizeit erhält der Sport einen anderen Stellenwert und innerhalb des Sports findet ebenfalls ein Wertewandel statt (Sport als Mittel zur Erhaltung der Gesundheit).

### **2.3 Bevölkerungsrelevante Grundlagen**

Der Bedarf wird über Belegungslisten der Schulen, Vereine und nicht kommerzielle Institutionen, die Sportaktivitäten anbieten, erhoben. Hieraus kann auf die Auslastung der Anlagen geschlossen und ein Bedarf ermittelt werden. Die quantitativ messbare Nachfrage nach Sporteinrichtungen orientiert sich an der Bevölkerungsentwicklung und den Schülerzahlen. Auf Basis der Bevölkerungsentwicklung der letzten 10 Jahre und der geplanten Baugebietsausweisungen wird eine kontinuierliche Zunahme von jährlich 0,4 % bis zum Jahr 2010 erwartet.

#### Schulen

Die Gemeinde Aidlingen hat insgesamt 3 Schulen mit ca. 580 Schülern. Der derzeitige Bedarf an Turn- und Sporthallen für den Schulsport ist aus den Belegungsplänen abzuleiten. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung werden die Schülerzahlen zukünftig absinken.

#### Turn- und Sportvereine

In Aidlingen gibt es vier Sportvereine und einen Schützenverein. Die Volkshochschule und die ev. Kirchengemeinden bieten auch verschiedene Sportarten an.

Zur Abschätzung des zukünftigen Bedarfs werden die Mitgliederzahlen in Verbindung mit der ausgeübten Sportart herangezogen.

Jugendliche unter 16 Jahren sind in den letzten Jahren wieder mehr vereinsgebunden und bei den über 60-jährigen ist auch eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Nur junge Erwachsene wenden sich mehr von den Vereinen ab.

**Prognose Mitgliederzuwachs bis 2010:**

Verein	Abteilung	Genutzte Sportstätte	In %	Anzahl
Sportvereinigung Aidlingen (SVA)	Fussball	Vogelherdle / Buchhalden / Sonnenberg	+ 16	67
	Handball	Buchhalden / Sonnenberg	- 11	14
	Gymnastik / Kinderturnen	Buchhalden / Sonnenberg	- 7	14
	Tischtennis	Sonnenberg	+ 4	4
FSV Deufringen	Fussball	Hasenäcker / Buchhalden / Bürgerhaus	+ 4	18
	Tennis-Jugend	Bürgerhaus	- 5	12
	Tischtennis	Schallenberg	- 0,3	/-0
	Volleyball	Buchhalden	- 20	16
	Frauengymn. *)	Bürgerhaus	+ 51	46
	Kinderturnen *)	Schallenberg	+ 51	19
Sportfreunde Atlantik Deufringen	Fussball	Bürgerhaus	+ 17	6
Schützenkameradschaft Dachtel (SK)	Schiessen	Bürgerhaus	+ 5	9
Schwarzwaldverein Dachtel (SWV)	Fitness / Skigymnastik	Bürgerhaus	+ 12	48
Tennisclub Aidlingen	Tennis	Tennisanlage	- 2	8
Volkshochschule	Step- Aerobic	Schallenberg	+ 12	2
	Judo	Buchhalden	- 18	7
	Gymnastik	Sonnenberg / Bürgerhaus	- 4	10
Ev. Kirchengemeinde Aidlingen	Gymnastik **)	Sonnenberg	- 51	.A.
Ev. Kirchengemeinde Deufringen / Dachtel	Seniorengymnastik	Bürgerhaus	+ 33	12
In % Mittel / Zuwachs			<b>+ 2,1</b>	
Zuwachs an Mitgliedern gesamt				<b>5</b>

\*) diese Gruppen wurden nach 1990 gegründet, sie werden bei der Summenbildung nicht berücksichtigt.

\*\*\*) für das Jahr 2000 liegen keine Angaben vor; wird daher nicht in der Summenbildung berücksichtigt.

Die vorstehende Prognose rechnet den Trend 1990 bis 2000 bis in die Dekade 2010 hoch. Bei einer Trendumkehr in einzelnen Vereinen, z.B. durch erhöhte Attraktivität, neuen Trainer etc. kann sich der prognostizierte Trend sowohl positiv als auch negativ ändern. Neben den klassischen Vereinen ist hier auch die VHS zu finden, deren „Mitglieder“ sich in der Regel zu jedem Semesterbeginn für das jeweilige Angebot neu formieren und nicht als Verein im Sinne des Gesetzes gelten.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt einen leichten prozentualen Rückgang der vereinsgebundenen Sportler. Dieser Trend liegt zum einen an der Möglichkeit, fast ohne Terminzwang Trainingseinheiten bei kommerziellen Anbietern zu absolvieren, aber auch an den Trendsportarten, die ohne Sporteinrichtung im klassischen Sinne (Hallen, Plätze) auskommen.

#### Sportstättenbestand

- Sportanlage Vogelherdle
- Sportanlage Hasenäcker
- Sportanlage Sonnenbergschule
- Sportanlage Buchhaldenschule
- Buchhaldensporthalle
- Sonnenberghalle
- Schallenbergturnhalle (mit Lehrschwimmbecken)
- Bürgerhaus Dachtel

Die Angebotsverteilung vormittags und nachmittags orientiert sich an den Schulstunden: vormittags 30 Std. / Woche, nachmittags 10 Std. / Woche.

#### **Zusammenfassende Bedarfsbewertung der Freianlagen**

Auch bei bester Pflege sollte ein Rasensportplatz nicht mehr als 2-3 Stunden täglich bespielt werden. Außerdem besteht eine Abhängigkeit von der Witterung und dem verwendeten Schuhmaterial.

#### Sportanlage Vogelherdle

Der obere Platz ist mit knapp 2 Std. / Tag bei einer mittleren Belastung, der untere mit fast 3 Std. / Tag an der oberen Grenze der Belastbarkeit. Schulbetrieb findet in dieser Anlage nicht statt.

Der Kunstrasenplatz kann im Sommer witterungsunabhängig benutzt werden.

Durch starken Mitgliederzuwachs in den letzten 10 Jahren würden bis 2010 die Mitgliederzahlen fast die zeitliche Auslastung der vorhandenen Sportanlagen bedeuten.

#### Sportanlage Hasenäcker

Auf dieser Anlage stehen dem Fußballsport zwei Rasenplätze zur Verfügung. Der untere Platz mit Flutlichtanlage wird oft bis zum doppelten einer verträglichen Nutzung genutzt. Der obere Platz liegt auch im oberen Bereich der Belastbarkeit mit 2- 3,5 Std. / Tag. Die leichtathletischen Anlagen werden nur von der Schule genutzt. Das Beach-Volleyball-Feld wird nur im Sommer bespielt.

#### Sportanlage Sonnenbergschule

Nach dem Belegungsplatz ist kein zusätzlicher Bedarf gegeben. Die Anlage ist nicht geeignet für leichtathletische Disziplinen.

Sportanlage Buchhaldenschule

Die leichtathletischen Anlagen sind im Schulhof integriert. Bei einer Hochrechnung auf 2010 kommt man auf eine Belegungsdichte von 90%.

## **Turn- und Sporthallen**

Die Turn- und Sporthallen werden von der Gemeinde Aidlingen betrieben und unterhalten. Die Nutzungszeit durch Schulen beträgt morgens 6 und nachmittags 4 Schulstunden. Abends werden die Hallen durch Vereine genutzt.

### **Bedarfsdeckung (Angebot / Nachfrage)**

Eine Auslastung der Hallen ist bis auf die Schallenberghalle weitgehend gegeben. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch die sehr gedrängte und beengte Situation.

Der prognostizierte Mehrbedarf ist gering, so dass auf der derzeitigen Bedarfsanalyse unter Anwendung optimaler Hallenbelegung mittelfristig die Hallenkapazitäten noch ausreichen könnten.

### **Zusammenfassende Bewertung**

Die Schulnutzung genießt Priorität bei der Hallennutzung. Nach den Entwicklungszahlen der Schüler besteht für den Schulbedarf kein Handlungsbedarf zur Schaffung zusätzlicher Angebote an Hallenflächen.

Die Turn- und Sporthallen sind vormittags in der Regel durch Schulen belegt. 2001 beträgt die Auslastung vormittags bis 78%, für das Prognosejahr 2010 steigt die Auslastung um 5%. Nachmittags beträgt die Auslastung durch die Schulen 16%, durch die Vereine 37%. Bis 2010 wird eine Steigerung bis 18% für Schulen und bis 40% für die Vereine erwartet. Der abendliche Bedarf durch die Vereine beträgt 2001 70% in der Schallenberghalle und 92% in der Buchhaldenhalle. Für 2010 wird der Bedarf bis 95% steigen.

## 2.4 Auflistung der wichtigsten (Verbesserungs-)Maßnahmen

### § Sportfreianlagen

#### **Sportanlage Vogelherde**

- Unteres Rasenspielfeld:
  - Ballfangzaun
  - Flutlichtanlage
  - Beschallungsanlage / Anzeigetafel
- Oberes Rasenspielfeld:
  - Verlängerung Ballfangzaun
  - Umbau in ein Kunstrasenspielfeld

#### **Sportanlage Hasenäcker**

- Oberes Rasenspielfeld:
  - Flutlichtanlage
- Unteres Rasenspielfeld:
  - Beleuchtung Zugang

Außerdem: Umwandlung eines Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz *oder* Bau eines zusätzlichen Spielfeldes als Kunstrasenplatz.

#### **Sportanlage Sonnenbergschule**

- Sanierung Kunststoffbelag
- Auffrischung Markierungen
- Schutzmatte am Auslauf der 50m Laufbahn
- Hochsprungmatte

## § Turn- und Sporthallen

### **Buchhaldenhalle**

- Bereitstellen eines Aufenthaltsraumes für die Vereine

### **Sonnenberghalle**

- die Halle auch in Schulferien freigeben
- Beleuchtungsstärke überprüfen
- 

### **Schallenberghalle**

- vorhandenes Sport- und Spielmaterial auf Bedürfnisse der Nutzer ausrichten
- es fehlen Dusch- und Umkleidungsmöglichkeiten
- der Geräteraum ist zu klein
- ein Materialschrank fehlt

### **Bürgerhaus Dachtel**

- Bestandsaufnahme / Überprüfung vorhandener Sportgeräte
- Nutzungszuweisung Nebenräume
- Belagsschäden reparieren

## **Jugendstudie „Was geht?“ (Kurzfassung)**

- ein Projekt des Jugendreferates Aidlingen zur Lebenssituation von Jugendlichen in der Gemeinde Aidlingen. Bearbeitet durch Tanja Krodel und Joachim Rätz

### **1. Ziel der Befragung**

Es sollte ein zeitgemäßer Jugendhilfeplan erstellt werden und dem vorhandenen offenen Jugendtreff so zu neuer Attraktivität verholfen werden.

Dafür war es notwendig, verlässliche Daten über die Lebenssituation von Jugendlichen in Aidlingen zu ermitteln. Damit sich die anstehenden Veränderungen im örtlichen Jugendtreff an den Wünschen und Bedürfnissen von Jugendlichen orientieren, wurde ein Fragebogen zur Situation von Jugendlichen in Aidlingen erarbeitet.

## 2. Vorgehensweise

Die Befragung erfolgte in schriftlicher Form. Persönlicher Kontakt zu den Jugendlichen war nur mit Unterstützung der Schulen möglich, weshalb nur Schüler befragt worden sind.

402 von 590 Jugendlichen im Alter von 10-20 Jahren wurden befragt. Das sind 68,1% aller Jugendlichen aus Hauptschule, Realschulen und Gymnasien.

48,8% der Befragten waren Mädchen, 51,2% Jungen. Der Anteil der Migrantinnen lag bei 9,3%.

60,2% der Befragten wohnen in Aidlingen selbst, 22,1% in Deufringen, 12,7% in Dachtel und die restlichen 5% in Lehenweiler.

## 3. Ergebnisse der Befragung

- die Jugendlichen in Aidlingen leben fast ausschließlich in geordneten Verhältnissen
- die Jugendlichen schätzen die Akzeptanz und Wertschätzung, die ihnen von Erwachsenen entgegengebracht wird als gering ein. Die Jugendlichen leiten dies sehr stark von der „Freizeit-Angebots-Situation“ in ihrer Wohngemeinde ab => die Aidlinger Jugendliche empfinden das Freizeitangebot ihres Wohnortes als ungenügend
- Die Einrichtung eines Jugendzentrums mit Jugendcafé als zentraler Ort und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche ist dringend notwendig. Die meisten Jugendlichen wünschen sich in Aidlingen ein Kino, ein Café, eine Disco, Parties und einen Treffpunkt. Dies alles kann in Form eines Jugendzentrums verwirklicht werden.
- Die Beratungsarbeit des Jugendreferates soll ausgebaut und verstärkt werden. Die große Anzahl von Problemnennungen im schulischen Bereich, sowie in den Bereichen Gewalt, Drogen und Alkohol lässt vermuten, dass schulische und elterliche Angebote zur Jugendhilfe und Erziehung nicht ausreichend sind.
- Jugendhilfeplanung in Aidlingen muss auf Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ausgerichtet werden
- Jugendliche treffen sich außerhalb Aidlingens v.a. in Sindelfingen und Böblingen. Der Bus ist dabei das häufigste Transportmittel.
- Vereine werden vor allem von deutschen Jungen besucht



### ANHANG 3: SPIELPLATZANALYSE (2001) (KURZFASSUNG)

Die Spielplatzanalyse wurde vom Jugendreferat Aidlingen, besonders von Herrn Joachim Rätz, durchgeführt.

Dabei wurden 13 Spielplätze unter die Lupe genommen. Hierbei wurden alle Spielgeräte der einzelnen Spielplätze unter den folgenden Kriterien untersucht und bewertet:

- Förderung der Kommunikation
- Förderung der Sinne und Geschicklichkeit
- Gestaltung und Farbe
- Sicherheit
- Alter und Entwicklungsstand

Die Bewertung erfolgte in 5 Notenstufen:

Sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (0), weniger gut (-) und schlecht (- -)

#### Übersicht Spielwerttabelle für alle Spielplätze in der Gesamtgemeinde Aidlingen

Spielplatz	Alter und Entwicklungsstand	Bewertung des Spielplatzes
Aidlinger Strasse (De)	3-9	0 / -
Mittelbühlweg	2-4	0
Im Tauschfeld (De)	3-7	0
In der Gewanne	2-4	0
Dachteler Bergstrasse (Da)	3-9	0
Schafhausener Strasse	3-12	0
Waldspielplatz Aidlingen	3-10	0
Waldspielplatz Deufringen	3-10	0
Gärtringer Strasse	3-6	+
Ruhesteinweg	3-6	0 / -
Schauinslandstrasse	3-8	0
Badstrasse	3-6	0 / -
Schulstrasse (Le)	3-10	0
<b>Gesamtbewertung der Spielplätze</b>	<b>Ø 3-6</b>	<b>0</b>

## **Details der Spielplatzanalyse (Mängel)**

### **1. Spielplatz Aidlinger Strasse (Deufringen)**

Zustandsmängel:

- das Kletternetz ist in schlechtem Zustand
- der Betonsockel der Klettersäule birgt Verletzungsgefahr
- die Sandgrube hat keine Einfassung => Stolperfalle
- der Jägerzaun birgt hohe Verletzungsgefahr

Ausstattungs-mängel:

- das Ballspielen ist verboten, obwohl das Gelände sehr großflächig ist

**Gesamtbewertung: 0 / -**

### **2. Spielplatz Mittelbühlweg**

Zustandsmängel:

- die Wipptiere sind sehr alt: Risse
- der Fallschutz der Schaukel ist zu kleinflächig

Ausstattungs-mängel:

- die Rutsche hat einen zu steilen Aufstieg, eine Hangrutsche wäre besser

**Gesamtbewertung: 0**

### **3. Spielplatz im Tauschfeld (Deufringen)**

Zustandsmängel:

- die Rutsch- und Kletterstange ist von oben vom Klettergerüst aus nicht zugänglich, damit ist sie im Spielwert sehr eingeschränkt und beinahe überflüssig
- die Pfosten der Kletteranlage haben teilweise kaputte Kunststoffkappen => erhöhtes Verletzungsrisiko
- die Pfosten einer Schaukel sind angefault
- die letzte Stufe an der Rutsche ist zu hoch

**Gesamtbewertung: 0**

#### 4. Spielplatz in der Gewanne

Zustandsmängel:

- die Schaukel ist sehr niedrig angebracht

**Gesamtbewertung: 0**

#### 5. Spielplatz Dachteler Bergstrasse (Dachtel)

Zustandsmängel:

- das Holzzelt hat erhebliche Sicherheitsmängel, das Gelände ist sehr instabil

Ausstattungs­mängel:

- eine Hangrutsche wäre hier fast zwingend und für jüngere Kinder sicherer

**Gesamtbewertung: 0**

#### 6. Spielplatz Schafhauser Strasse

Zustandsmängel:

- die Wipptiere können von Kindern unter 3 Jahren kaum bewegt werden, für ältere Kinder sind sie unattraktiv
- die Reifenschaukel mit Kleinkinderschaukel ist vom TÜV nicht mehr zugelassen, unterliegt jedoch dem Bestand
- der Sandkasten geht über in den Sicherheitsbereich der Schaukel. Das kann für jüngere Kinder gefährlich sein.

**Gesamtbewertung: 0**

#### 7. Waldspielplatz Aidlingen

Zustandsmängel:

- an der Schaukel ist der Boden zu hart => erhöhte Verletzungsgefahr

Ausstattungs­mängel:

- die Wippe hat nur zwei Sitze => eine Wippe für mehrere Kinder wäre besser
- es gibt nur 2 Spielgeräte => viel zu wenig für einen Spielplatz

**Gesamtbewertung: 0**

### 8. Waldspielplatz Deufringen

Zustandsmängel:

- die Seilbahn hat keinen passenden Aufgang, der Reifenstapel, an dem der Schwung abgebremst wird ist locker, der Holzpfahl vermodert
- es befindet sich loses, morsches Sturmholz auf dem Spielplatz

Ausstattungsängel:

- es gibt nur zwei Spielgeräte => viel zu wenig für einen Spielplatz

**Gesamtbewertung: 0**

### 9. Spielplatz Gärtringer Strasse

Zustandsmängel:

- die Hangrutsche mündet im Sandkasten: kann für jüngere Kinder gefährlich sein
- unter der Doppelschaukel sind kleine Fallschutzplatten, deren Ecken und Kanten hervorsteht => Verletzungsgefahr

*Positiv:* Das Wipptier ist ansprechend gestaltet. Durch die Höhenunterschiede gibt es gute Blickperspektiven. Schöne Sandkastenform.

**Gesamtbewertung: +**

### 10. Spielplatz Ruhesteinweg

Zustandsmängel:

- unter der Doppelschaukel sind kleine Fallschutzplatten, deren Ecken und Kanten hervorsteht
- die Rutsche mündet direkt in einen der beiden Sandkästen, die Kletterstange befindet sich vollständig im Sandkasten => Gefährdung für jüngere Kinder
- großes Loch in der Eisenkletterstange => Verletzungsgefahr für jüngere Kinder
- Pflastersteine um Sandkasten => Rutschgefahr

**Gesamtbewertung: 0 / -**

### 11. Spielplatz Schauinslandstrasse

Zustandsmängel:

- der Bagger in der Mitte des Sandkastens birgt wegen der Metallkanten Verletzungsgefahr

**Gesamtbewertung: 0**

**12. Spielplatz Badstrasse**

Zustandsmängel:

- einstige Doppelschaukel besteht nur noch aus einer Schaukel
- die Wiese grenzt direkt an die Aid, hat nur eine unzulängliche, z.T. zerstörte Absicherung
- das Ufer der Aid ist zum Spielen nicht geeignet

**Gesamtbewertung: 0 / -**

**13. Spielplatz Schulstrasse (Lehenweiler)**

Zustandsmängel:

- der Eisenbarren ist zu hoch
- unter der Doppelschaukel sind kleine Fallschutzplatten, deren Ecken und Kanten hervorstehen

**Gesamtbewertung: 0**

**Zusammenfassende Beurteilung**

Von 13 Spielplätzen kann lediglich einer mit „gut“ bewertet werden. 9 Spielplätze können als „durchschnittlich“, 3 als „durchschnittlich- weniger gut“ bezeichnet werden.

Diese Beurteilung verzerrt jedoch das Gesamtbild, nämlich dass für Schulkinder zuwenig altersgerechte Spielplatzangebote bestehen. Die meisten Spielplätze bieten nur Spielgeräte für Kinder im Alter von 3-6 Jahren an. Vor allem Kinder zwischen 11 und 13 Jahren finden keine entwicklungsgerechten Angebote auf den Spielplätzen in Aidlingen.

**Kurzfristige Maßnahmen ( < 18 Monate)**

- das Angebot für Schulkinder erweitern und verbessern (Hängematte, Multikletteranlage)
- Spielplatz Badstrasse: Sicherungsmaßnahmen zum Bach hin, Kletternetzpyramide auf dem Wiesengelände

**Mittelfristige Maßnahmen ( < 5 Jahre)**

- beide Waldspielplätze neu konzipieren
- Spielplatz im Ruhesteinweg zurückführen, da in nächster Nähe ein neuer Spielplatz mit besserer Ausstattung für Kinder im selben Alter ist
- Spielplatz „Aidlinger Strasse“ in Deufringen könnte wegen erheblicher Mängel des Spielplatzangebotes und zu geringer Sicherheit des Geländes auch zurückgeführt werden.

**Langfristige Maßnahmen (> 5 Jahre)**

- zentrale, großräumige Planung der Allgemeinspielplätze in Wohngebietsnähe in Verbindung mit themenbezogener Spielplatzkonzeption (z.B. Naturspielplatz, erlebnispädagogischer Spielplatz, Wasserspielplatz) an Ortsrandstandorten wäre für Aidlingen zukunftsweisender
- nicht in jedem Wohngebiet Klein-Spielplätze, sondern zentral gelegene Spielplätze mit einem größeren Angebot an Spielgeräten ( => geringere Investitionskosten, leichter Unterhalt).

## **ANHANG 4: VERKEHRSUNTERSUCHUNG AIDLINGEN (RUHENDER VERKEHR) (KURZFASSUNG)**

**Die Untersuchung wurde von der Ingenieurgesellschaft mbH Dr. Brenner + Münnich in Aalen durchgeführt.**

Am 9. Dezember 1997 wurde morgens, mittags und nachmittags eine Kennzeichenerfassung im ruhenden Verkehr vorgenommen.

Merkmale:

- Art der parkenden Fahrzeuge
- Kennzeichen ohne Ortskennung
- Stellplatzart

Im Untersuchungsraum (Ortskern) standen zur Erhebungszeit 338 Stellplätze zur Verfügung. Die parkraumbewirtschafteten Stellflächen mit Beschränkung der Parkdauer und des Nutzerkreises befinden sich vor allem an der Hauptstrasse, ebenso die einzigen kostenpflichtigen Stellplätze. In den übrigen Bereichen liegen vornehmlich unbeschränkte Stellplätze.

Die mittlere Auslastung beträgt ca. 46%. Der Bereich „An der Aid- Nord“ ist mit 86- 100% am stärksten ausgelastet. Auf der Basis von Stellplatzeinheiten ergeben sich in der Berggasse, entlang der Hauptstrasse vor dem Gasthaus „Adler“, vor der Bank und im Bereich des Gehwegparkens der östlichen Hauptstrasse kurzfristige Kapazitätenengpässe, aus denen in der Regel ein zum Teil gebotswidriges Parken resultiert.

Insgesamt ist im Ortskern Aidlingen jedoch eine geringe Auslastung festzustellen.

Das Angebot im ruhenden Verkehr im Bereich des Ortskerns ist ausreichend.

## ANHANG 5: VERKEHRSUNTERSUCHUNG DEUFRINGEN (KURZFASSUNG)

### Aufgabenstellung:

Im Bereich des Teilorts Deufringen sind Defizite bei der Verkehrsabwicklung und der Verkehrssicherheit durch Vorschläge zur Neuordnung des Straßenraumes und der Verkehrsregelung zu beseitigen. Dafür wurden 3 Bereiche untersucht:

#### - Bereich A:

Es wurde untersucht, welche zusätzlichen Verkehre durch die Aufsiedlung des Baugebietes Holzäcker zu erwarten sind und auf welche Weise sie an die Gechinger Strasse (K 1066) anzubinden sind. Die Lösung sollte eine Buslinienverbesserung schaffen.

#### - Bereich B:

In der Ortsmitte besteht Parkierungsdruck, eine ungünstige Lage der vorhandenen Stellplätze, sowie Querungsnotwendigkeit für Fußgänger.

#### - Bereich C:

Der Knotenpunkt Aidlinger Strasse- Hardtheimer Weg wurde auf einen Ausbau hinsichtlich einer Linksabbiegespur und Querungshilfe überprüft. Es wurden Vorschläge zur Optimierung der Situation und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, v.a. für Fußgänger und Radfahrer gemacht.

### Vorgehensweise durch die Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner + Münnich:

- Auswertung von Planunterlagen
- Kennzeichenerfassung ruhender Verkehr im Bereich der Ortsmitte
- Knotenstromzählung am Knotenpunkt Aidlinger Strasse – Hardtheimer Weg
- Ermittlung zu erwartende Verkehrsmenge im Bereich Holzäcker

#### Bereich A:

Durch die Aufsiedlung des Wohngebiets Holzäcker kommt es zu ca. 225 Fahrten / 24h zusätzlich. Die Leistungsfähigkeit eines Kreisverkehrs am nördlichen Ortseingang wurde überprüft mit dem Ergebnis, dass die Verkehrsqualität ausgezeichnet ist und es kaum zu Zeitverlusten durch Warten kommt. Aus verkehrstechnischer Sicht ist somit ein Kreisverkehr am Knotenpunkt Gechinger Strasse- Neue Steige problemlos zu realisieren. Dem Kreisverkehr käme zudem eine verkehrsberuhigende Wirkung zu (Entlastung Irmweg + Kreuzstrasse; Verringerung der Geschwindigkeit in der Ortseinfahrt).

#### Bereich B:

Die Auslastung der Stellplätze in der Ortsmitte ist sehr gering, die Stellplatzkapazität ist jederzeit ausreichend. Es sind vor allem Kurzparker.

Zur Verkehrsführung und Gestaltung der Ortsmitte wurden zwei Varianten erarbeitet:



**Variante B1:**

Im zentralen Ortsbereich wird für die Gechinger Strasse eine Verringerung der Geschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h vorgeschlagen. Die Querparkplätze werden direkt an den Straßenrand verlagert als Längsparkplätze. Das Stellplatzangebot wird geringfügig verbessert.

Die Busbuchten werden umgestaltet, so dass ein Halten der Busse am Fahrbahnrand möglich ist. Beim Rathaus soll eine Fahrbahnverengung installiert werden.

**Variante B2:**

Die Geschwindigkeit soll wie bei Variante B1 reduziert werden. Genauso sollen die Querparkplätze an den Straßenrand verlegt und die Fahrbahn beim Rathaus verengt werden.

Im Bereich des Lebensmittelladens sollen 3 neue Stellplätze eingerichtet werden. Die Busbucht bleibt in dieser Variante bestehen.

**Zusammenfassung:**

Mehr als die Hälfte aller untersuchten Stellplätze bleibt zwischen 9 und 18 Uhr frei. Unbefriedigend ist nur die Parksituation vor dem Lebensmittelladen und die Querparkplätze im Bereich der Haltestelle.

**Bereich C:**

Es wurde eine Zählung am Knotenstrom Aidlinger Strasse- Hardtheimer Weg durchgeführt. Die Situation dort ist unproblematisch. Es kann somit auf die Einrichtung eines separaten Fahrstreifens für Linksabbieger aus Richtung Aidlingen in den Hardtheimer Weg aus Gründen der Leistungsfähigkeit verzichtet werden.

Hinsichtlich einer Querungshilfe sind zwei Varianten erarbeitet worden:

**Variante C1:**

Die Busbucht soll rückgebaut werden, damit der zu querende Querschnitt reduziert wird. Außerdem soll eine Mittelinsel als Überquerungshilfe eingerichtet werden. Auf Höhe der Mittelinsel soll eine Treppe als direkter Zugang zum Wengertweg dienen. Eine Beschilderung soll für die verbesserte Orientierung des Radverkehrs eingeführt werden.

**Variante C2:**

Die Busbucht soll wie bei Variante C1 umgestaltet werden. Aus Querungshilfe soll in diesem Fall aber eine Anforderungslichtsignalanlage dienen. Auf Höhe des Überwegs führt eine Treppe direkt zum Wengertweg.

Auch bei dieser Variante soll eine Beschilderung für den Radverkehr eingeführt werden.

## **ANHANG 6: MACHBARKEITSSTUDIE NORDUMFAHRUNG AIDLINGEN (KURZFASSUNG)**

**Im Jahr 1997 beschloss der Aidlinger Gemeinderat, eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag zu geben mit dem Ziel, den Verkehr in der Ortsdurchfahrt zu reduzieren. Das Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich wurde mit dieser Untersuchung beauftragt.**

Das Ergebnis dieser Untersuchung wurde im Oktober 1998 im Rahmen einer Klausurtagung vorgestellt. Dabei wurde dargelegt, dass für Aidlingen nur eine Nordumfahrung in Frage kommt, da eine Südumfahrung zu teuer wäre.

Im November 1998 gab die Gemeinde dann eine detailliertere Untersuchung in Form einer Machbarkeitsstudie beim Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich in Auftrag gegeben, um auf diese Weise eine detaillierte Kostenschätzung sowie eine genaue Trassierung zu erhalten.

Insgesamt wurden 2 Varianten bezüglich der Trassenführung ausgearbeitet:

Die Variante 1 verläuft im östlichen Teil überwiegend in der Nähe des jetzigen Kirchtalwegs, die Variante 2 verläuft südlicher und ist besser an die Höhenlinien angepasst. Ab der Einmündung Furtholz sind beide Varianten fast identisch und sehen im Bereich der Hangkante einen Tunnel vor. Bei beiden Varianten könnte der Tunnel aber auch durch einen Einschnitt ersetzt werden.

Das Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich führte auch eine Verkehrsuntersuchung durch. Bei einer Knotenstromzählung ergab sich, dass die höchsten Belastungen im Bereich der Einmündungen K 1001 und K 1063 mit über 4000 Kfz / 4h liegen. Außerdem wurden eine Zählung beim Aidlinger Rathaus durchgeführt, wobei 13 800 Kfz / 24h gemessen wurden. In Deufringen ergaben sich bei der dortigen Messung 4600 Kfz / 24h.

Für das Jahr 2010 wird für die Nordumgehung eine Verkehrsmenge von 9 355 Kfz / 24h prognostiziert.

### **Die Nordumfahrung wurde im Gemeinderat diskutiert:**

Es wurde angemerkt, dass die Trassenführung kritisch sei, da sie im Bereich der Grünzäsur zwischen Aidlingen und Deufringen verläuft. Es gibt jedoch aus technischen Gründen keine andere Möglichkeit, nur die Lage der Straße kann noch etwas verschoben werden, eine Zerschneidung der Topographie wird es aber immer geben. Ein Vorschlag war auch, die Umgehung schon im Bereich der Einmündung der K 1001 nach Ehningen zu beginnen. Dies könnte evtl. in einem zweiten Bauabschnitt in Angriff genommen werden.

Es wurde weiterhin bemerkt, dass eine Umgehungsstrasse für die Bebauung in Norden eine Verringerung der Wohnqualität durch mehr Lärm bedeutet. Die Richtlinien des Bundesimmissionsschutzgesetzes werden aber eingehalten. Es wäre auch möglich, dass sich für das Gewerbe in Aidlingen ein Kaufkraftverlust ergibt. Dazu fanden Umfragen statt.

Die Umgehungsstrasse soll in frühestens 10-15 Jahren verwirklicht werden, da erst dann Mittel vom Land zur Verfügung gestellt werden können.

## Untersuchung der Varianten

### Variante 1 (Tunnel):

Die Umfahrung beginnt bei der Einmündung der K 1067 und schwenkt dann nach Norden ab. Im Bereich der Hangkante ist ein Tunnel vorgesehen. Die Wohngebiete Aidlingens werden nördlich umfahren, die Trasse führt zwischen den Wohngebieten und dem Aussiedlerhof hindurch. Die Trasse verläuft weiter durch die nördliche Senke und endet an der K 1063. In dem Bereich, wo die Nordumfahrung auf die K 1066 alt und den Oberen Wengertweg trifft soll ein Kreisverkehr angelegt werden.

Lärmschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Die Baukosten betragen 16,54 Mio DM (ohne Grunderwerb und Planungskosten).

### Variante 1 a (Einschnitt):

Die Linie der Variante 1 wird beibehalten, nur wird die Hangkante durch einen Einschnitt (anstelle eines Tunnels) gequert. Der Geh- und Radweg zwischen Deufringen und Aidlingen wird wiederhergestellt. Im Bereich der Nordumfahrung wird eine Querungshilfe angebracht. Bei der Verlängerung der Hermann-Hesse-Straße in Richtung Deufringen wird über die Nordumfahrung eine Brücke gebaut.

Lärmschutzmaßnahmen sind auch hier nicht erforderlich.

Die Baukosten betragen 6,8 Mio. DM (ohne Grunderwerb und Planungskosten).

### Variante 2:

Diese Variante ist besser als die Varianten 1 und 1a an die Höhenlinien angepasst. Auch hier ist wie bei der Variante 1 ein Tunnel im Bereich der Hangkante vorgesehen.

Der Baubeginn liegt hinter der Einmündung Obere Wengertstrasse, danach schwenkt die Trasse nach Norden. Im Gegensatz zur Variante 1 verläuft sie nicht direkt in der Senke und wird am Bauende in die K 1063 geführt. Auch hier soll eine Querungshilfe für den Geh- und Radweg angebracht werden.

Lärmschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Die Baukosten betragen 16,35 Mio. DM (ohne Grunderwerb und Planungskosten).

**Ö Bezogen auf die prognostizierte Entwicklung des Ortes wird die Variante 2 als Grundlage künftiger Planungen vorgeschlagen.**

## ANHANG 7: ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (KE)

### 7.1 Liniennetz

Alle Ortsteile der Gemeinde Aidlingen werden durch die Buslinie RBS 763 bedient. Sie verkehrt von Sindelfingen ZOB/Böblingen ZOB nach Gechingen bzw. Calw.

Die Linienführung variiert in den Randbereichen der Linie sehr stark. Einige Kurse bedienen die Fa. Daimler-Chrysler in Sindelfingen, im Stundentakt wird Sindelfingen ZOB bedient, von Böblingen ZOB nach Gechingen verkehren die Busse mit Bedienung von Aidlingen und seinen Ortsteilen relativ regelmäßig und im Takt. Calw bedienen die Busse im Stundentakt. Die Linienführung deckt praktisch den gesamten Ort ab, weil in Aidlingen die Tallage, in Deufringen das Rathaus und in Dachtel Backhaus und Bergsiedlung angefahren werden. Lehenweiler Ort wird nur sporadisch bedient, die Fußwege nach Lehenweiler Abzweigung sind weit.

Auf dem Linienweg der Linie 763 verkehren in Aidlingen und nach Böblingen Anrufsammeltaxen.

### 7.2 Fahrplan

Auswertung gilt für Montag bis Freitag an allen Tagen (Schul- und Ferienfahrten sind nicht berücksichtigt)

Anzahl Fahr- tenpaare	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	7	9	8	5	4	4	0	0
Mutterhaus	31	33	32	35	26	25	15	15
Deufringen	40	35	42	35	28	29	18	18
Dachtel	40	35	42	35	27	29	17	18
Aidlingen			38	37	28	29	18	18

erste/letzte Fahrt	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	7:35/ 1:34	9:52/ 1:16	9:35/ 1:05	6:55/ 1:34	7:26/ 16:43	9:52/ 15:22	-	-
Mutterhaus	5:06/ 22:31	5:25/ 23:45	5:15/ 23:35	5:08/ 22:34	4:43/ 22:18	5:25/ 23:45	5:42/ 22:02	5:55/ 23:45
Deufringen	5:28/ 1:18	5:01/ 1:28	5:15/ 1:05	5:01/ 1:28	4:53/ 22:18	5:32/ 23:52	5:42/ 22:02	6:02/ 23:52
Dachtel	5:28/ 1:18	4:57/ 1:25	5:15/ 1:05	4:57/ 1:25	4:53/ 22:18	5:35/ 23:55	5:42/ 22:02	6:05/ 23:55
Aidlingen			5:15/ 1:05	5:06/ 1:32	4:53/ 22:18	5:28/ 23:48	5:42/ 22:02	5:28/ 23:48

Auswertung gilt für Samstag

Anzahl Fahr- tenpaare	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	2	3	3	2	1	1	1	1
Mutterhaus	10	13	13	10	10	13	10	13
Deufringen	19	19	20	19	18	18	18	18
Dachtel	19	19	20	19	18	18	18	18
Aidlingen			20	19	18	18	18	18

erste/letzte Fahrt	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	9:01/ 1:32	14:53/ 1:18	14:35/ 1:05	9:05/ 1:34	8:48	14:53	8:32	14:53
Mutterhaus	8:01/ 22:01	6:15/ 20:45	6:05/ 20:35	6:04/ 22:04	5:48/ 21:48	6:15/ 20:45	5:32/ 21:32	6:15/ 20:45
Deufringen	6:18/ 1:18	5:56/ 1:28	6:05/ 1:05	5:56/ 1:28	5:48/ 22:48	6:22/ 0:02	5:32/ 22:32	6:22/ 0:02
Dachtel	6:18/ 1:18	5:52/ 1:25	6:05/1 1:05	5:52/ 1:25	5:48/ 22:48	6:25/ 0:05	5:32/ 22:32	6:25/ 0:05
Aidlingen			6:05/ 1:05	6:01/ 1:32	5:48/ 22:48	6:18/ 23:58	5:32/ 22:32	6:18/ 23:58

Auswertung gilt für Sonn- und Feiertag

Anzahl Fahr- tenpaare	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	2	2	2	2	0	0	0	0
Mutterhaus	6	6	6	6	6	6	6	6
Deufringen	17	16	17	16	8	9	8	9
Dachtel	17	16	17	16	8	9	8	9
Aidlingen			17	16	8	9	8	9

erste/letzte Fahrt	von	nach	von	nach	von	nach	von	nach
	<b>Aidlingen</b>		<b>Böblingen</b>		<b>Gechingen</b>		<b>Calw</b>	
Lehenweiler	8:03/ 1:32	22:46/ 1:16	22:35/ 1:05	8:06/ 1:34	-	-	-	-
Mutterhaus	9:01/ 19:01	9:45/ 19:45	9:35/ 19:35	9:04/ 19:04	8:48/ 18:48	9:45/ 19:45	8:32/ 18:32	9:45/ 19:45
Deufringen	7:58/ 1:18	9:49/ 22:56	7:35/ 1:25	7:58/ 1:28	8:48/ 22:48	8:02/ 0:02	8:32/ 22:32	8:02/ 0:02
Dachtel	7:58/ 1:18	9:45/ 22:52	7:35/ 1:25	7:54/ 1:25	8:48/ 22:48	8:04/ 0:04	8:32/ 22:32	8:04/ 0:04
Aidlingen			7:35/ 1:05	8:03/ 1:32	8:48/ 22:48	7:58/ 23:58	8:32/ 22:32	7:58/ 23:58

Die Fahrzeiten von Böblingen nach Aidlingen betragen in der Regel 13 Minuten, wird Lehenweiler bedient, dauert die Fahrt abends 17 Minuten, Dachtel Bergsiedlung ist in 20 Minuten nach Böblingen angebunden. Die Fahrzeit nach Ehningen wäre kürzer, dafür verlängert sich die Fahrt mit der S-Bahn um 5 Minuten. Über Ehningen muss eine Zone mehr bezahlt werden, der Einzelfahrschein kostet Böblingen- Stuttgart Stadtmitte 4,50 €, ab Ehningen 5,40 €, die Monatskarte 108,- ab Böblingen und € 127,- € ab Ehningen.

Die Anbindung von Aidlingen und seiner Ortsteile ist mit Ausnahme von Lehenweiler sehr gut. Die Fahrpläne sind weitgehend vertaktet, allerdings sind die Linienwege an Wochentagen z.T. unterschiedlich, der Fahrplan ist stellenweise unübersichtlich.

Die Übergangszeit von der S-Bahn beträgt in Böblingen 5 Minuten. Zur S-Bahn sind die Übergangszeiten unregelmäßiger, jedoch mit wenigen Ausnahmen im zumutbaren Rahmen von minimal 4, maximal 10 Minuten. Da Aidlingen voll im VVS-Tarif liegt müssen beim Umsteigen keine Fahrscheine gelöst werden.

Die zeitliche Ausdehnung der Fahrten über den Tag ist sehr gut, Fahrten beginnen früh morgens und enden spät in der Nacht. Einige Fahrten werktags am Abend und sonn- und feiertags morgens und abends werden mit Rufautos durchgeführt, dies ist eine gute Alternative zu Busfahrten.

### 7.3 Tarif

In ganz Aidlingen gilt der VVS-Tarif mit Anschluss in Böblingen auf die S-Bahn. Damit sind alle Vergünstigungen des Tarifverbundes nutzbar. Der Tarif ist, außer vielleicht für Fahrten innerhalb der Ortschaft, günstig und fahrgastfreundlich.

## **ANHANG 8: ERGEBNISSE EINER UNTERSUCHUNG ZUM AUSBAU DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS (1997) (KURZFASSUNG)**

Der Untersuchung, die von Dipl. Verwaltungswirt (FH) Ralf Willrett im Jahr 1997 durchgeführt wurde, lagen folgende Fragen zu Grunde:

1. Bringt eine Ausdehnung des Stadtverkehrs Böblingen / Sindelfingen aus heutiger Sicht noch Vorteile für die Gemeinde Aidlingen?
2. Kann durch die Einrichtung einer Buslinie zwischen Ehningen und Aidlingen das Nahverkehrsangebot sinnvoll verbessert werden?

### **8.1 Ausdehnung des Stadtverkehrs Böblingen / Sindelfingen nach Aidlingen**

Am 20.02.1987 beantragte die Firma Pflieger eine Ausdehnung des Stadtverkehrs Böblingen / Sindelfingen nach Aidlingen. Dieser Antrag wurde am 09.02.1992 vom Regierungspräsidium Stuttgart abgelehnt, aber die Firma Pflieger hält weiterhin daran fest.

1987 bot die Firma Pflieger einen auf die S-Bahn abgestimmten Taktfahrplan an. Auch eine bessere Erschließung der Teilorte war vorgesehen. Die neue Linie sollte im Stadtverkehr Böblingen / Sindelfingen tariflich integriert werden. Fahrgäste aus Aidlingen, die in Böblingen auf den Stadtverkehr umsteigen, hätten somit nur einen Fahrausweis benötigt.

Zum Untersuchungszeitpunkt (1997) ist die ÖPNV-Situation qualitativ besser, da der ÖPNV vollständig in den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) integriert. Außerdem existiert ein Regionalbus (RSB) durch die Linie 763 (Böblingen-Aidlingen-Calw). Auch die Fahrplangestaltung ist, abgesehen von Wochenenden und schulfreien Tagen, angemessen; Schulzeiten und S-Bahn-Zeiten sind darin berücksichtigt.

Die Busse der Firma Pflieger würden überwiegend zeitgleich mit dem RBS verkehren (Abstimmung auf die S-Bahn). Deshalb käme es nur zu einer Aufspaltung des Fahrgastpotentials. Die Reisezeit würde dadurch auch nicht verkürzt werden. Nur in Lehenweiler käme es zu einer Verbesserung des Angebots, das geringe Fahrgastpotential dort (wenige Einwohner) rechtfertigt aber keine zusätzliche Buslinie.

**Fazit:** Die Ausdehnung des Stadtverkehrs Böblingen / Sindelfingen bringt keine Vorteile.

## 8.2 S-Bahn-Zubringerlinie Aidlingen-Ehningen

Die Ausdehnung dieser Linie wurde am 21.01.1988 vom Busunternehmen Pflieger beantragt und wiederum vom Regierungspräsidium am 12.03.1993 abgelehnt. Daraufhin legte die Firma Pflieger Widerspruch ein, welcher am 09.01.1995 als unbegründet zurückgewiesen wurde. Gegen diese Widerspruchsbescheid reichte die Firma Pflieger beim Verwaltungsgericht Stuttgart Klage ein.

Die Reisezeit in /aus Richtung Stuttgart / Herrenberg könnte durch die Busverbindung zwischen Aidlingen und Ehningen verkürzt werden. Lehenweiler könnte besser an den ÖPNV angebunden werden.

Die S-Bahn-Zubringerlinie bringt für Fahrgäste nach Böblingen kaum Vorteile. Das Fahrgastpotential bestünde überwiegend aus S-Bahn-Fahrgästen in / aus Richtung Stuttgart / Herrenberg (die Zahl ist relativ gering: 1987: ca. 85 Personen / Tag). Der Betrieb wäre also aufgrund mangelnder Fahrgäste nicht kostendeckend. Außerdem wäre die Fahrt deutlich teurer als die Fahrt mit der schon bestehenden Linie 763 mit Ausnahme der Fahrt Richtung Herrenberg, die günstiger werden würde (1 Zone weniger).

**Fazit:** Das Nahverkehrsangebot kann nicht sinnvoll verbessert werden.

Es wäre allgemein besser, die vorhandenen Mängel während der Schulferien und am Wochenende durch die vorhandenen Buslinien zu beseitigen (Taktverkürzungen). Lehenweiler könnte z.B. durch Ruftaxen, Linientaxen oder durch einen Bürgerbus angebunden werden.



**ANHANG 9: NACHHALTIGKEITS-CHECKLISTE (KE)**

**NACHHALTIGKEIT VON MASSNAHMEN**

Kriterien zur Überprüfung der nachhaltigen Wirkung (Beispiele)

**WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNG**

Die Maßnahme ..	J	K	L
.. erhöht die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. fördert innovative, ressourcenschonende Techniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. schafft oder sichert Arbeitsplätze in der Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. erhöht die Konkurrenzfähigkeit einheimischer Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. fördert die Versorgung am Ort / mit einheimischen Produkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. führt zu Kosteneinsparungen der Gemeinde / der Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamtbewertung</b>			

**ÖKOLOGISCHE WIRKUNG**

Die Maßnahme ..	J	K	L
.. verringert die Schadstoffbelastung von Luft, Wasser und Boden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. reduziert den Rohstoff- und Energieverbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. verringert den Flächen- und Landschaftsverbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. reduziert die Lärmbelastung / das Verkehrsaufkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. erhöht das Umweltbewusstsein und führt zu Verhaltensveränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.. dient der Erhaltung / Ausweitung natürlicher Lebensräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamtbewertung</b>			

## GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Die Maßnahme ..	J	K	L
.. fördert die Solidarität			
.. erhöht die Lebensqualität / Arbeitsqualität			
.. fördert die soziale Gerechtigkeit und den sozialen Ausgleich			
.. fördert die Gesundheit der Bevölkerung			
.. fördert den kulturellen Austausch / die kulturelle Entwicklung			
.. erhöht den Ausbildungsstand der Bevölkerung			
<b>Gesamtbewertung</b>			

## REALISIERUNGSMERKMALE

Die Maßnahme ..	J	K	L
.. verspricht eine nachhaltige Wirkung			
.. wird von mindestens einer weiteren Akteurgruppe mit getragen			
.. wird von Bevölkerung, Gemeinde und Wirtschaft akzeptiert			
.. lässt sich prinzipiell umsetzen			
.. führt nur zu geringen Folgekosten			
.. ist einfach zu realisieren			
.. erfordert keine hohen Investitionskosten			
<b>Gesamtbewertung</b>			

Quelle: Indikatorenliste der Gemeinde Illnau-Effretikon (Auszug)

**PROJEKT:**

Ziel/e

Beschreibung

Nachhaltigkeitscheck			
	J	K	L
Ökologische Wirkung			
Soziale Wirkung			
Ökonomische Wirkung			
Realisierbarkeit			

Federführung

Projektpartner

Erste Arbeitsschritte



leere Seite